Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., durch die Post bezogen 1,6 Mk.

Amtliches Anzeigeblatt der Stadt Laasphe, der Aemter Erndtebrück, Banfe und Wittgenstein.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Laasphe.

Anzeigen werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet; Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 6. Fernsprecher Nr. 79. **Laasphe, Samstag den 18. Januar 1919.** Postscheckkonto Cöln 40449 **44. Jahrg.**

Amtliches.

Zucker.

Trotz der am 21. Dezember 1918 vom Reichszuckeramt gegebenen Zusage, den Dezemberzucker sofort zur Verladung bringen zu lassen, war es doch nicht möglich, den Zucker tatsächlich hereinzubekommen. Auf meine persönliche Vorstellung beim Herrn Regierungspräsidenten hat dieser aus seiner Reserve nunmehr sofort als Vorschuß eine Monatsmenge uns überwiesen. Ich hoffe daher, daß der Zuer in allernächster Zeit nunmehr eingeht. Er wird alsdann sofort zur Verteilung kommen.

Die Gerüchte, daß der Zucker bereits eingetroffen und eingelagert worden sei, sind vollständig haltlos.

Berleburg, den 13. Januar 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Vollzugsausschuß der A.-, B.-, und S.-Räte.
Aug. Bald.

Fettzulagen.

Mit dem Aufhören es Begriffs der Rüstungsindustrie kommen nunmehr auch die Fettzulagen für die in der Rüstungsindustrie tätigen Arbeiter in Wegfall. Ich ersuche daher dieselben von der mit dem 12. d. Mts. an beginnenden Woche nicht mehr zur Ausgabe zu bringen. Die Mengen sind von der Zentralstelle bereits für Januar nicht mehr überwiesen.

Arnsberg, den 11. Januar 1919.

gez. v. Bake.

* * *

Veröffentlicht

mit dem Bemerken, daß es mir auf Grund obiger Verfügung leider nicht mehr möglich ist, die seither zugeteilten Fettmengen zur Verteilung zu bringen.

Berleburg, den 13. Januar 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Vollzugsausschuß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrät des Kreises Wittgenstein:
Aug. Bald.

Petroleum.

Ab Mittwoch, den 15. Januar 1919 kommen in den von den Ortsbehörden bestimmten Geschäften zum Verkauf:

1) auf die Petrolemmarke III (grün) je 1½ Liter für die Monate Dezember und Januar,
2) auf die Petrolemmarke III (weiß) je ½ Liter für die Monate Dezember und Januar.

Berleburg, den 8. Januar 1919.

Der Kreisausschuß. Dr. Kretschmar.

Der Vollzugsausschuß der A.-, B.- und S.-Räte.
Aug. Bald.

Schadenersatz.

Soweit die durch die Einquartierung und den Durchzug des Militärs angerichteten Schäden noch nicht angemeldet sind, muß dieses unbedingt bis zum 18. Januar bei den Ortsbehörden erfolgen, welche ihrerseits die Meldungen bis zum 22. Januar an das Kreiswirtschaftsamt in Berleburg weiterzugeben haben.

Forderungen, die nach dem 25. Januar hier eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Berleburg, den 8. Januar 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Vollzugsausschuß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte des Kreises Wittgenstein.
Aug. Bald.

Vermischte Nachrichten.

— Nach den von Amerikanern besetzten deutschen Gebieten sind jetzt zugelassen: Mitteilungen in gewöhnlichen Geschäfts-, Geld- und Verwaltungsangelegenheiten, Zeitungen, Drucksachen, Pakete, Postanweisungen und Wertbriefe. Briefe können verschlossen sein.

— **Köln**, 15. Jan. Die preußische Staatsregierung hat der Stadt Köln die Berechtigung zur Gründung einer Universität Köln erteilt. Die Stadt wird sofort die erforderlichen Schritte nach dem Vorbild von Frankfurt a. M. unternehmen und zwar sollen zunächst die bereits bestehenden Akademien: Handelshochschule, Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung und Akademie für praktische Medizin zusammengefaßt werden.

— **Berlin**, 16. Jan. Die beiden Führer der Spartakistenbewegung, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, haben heute Nacht ihr furchtbares Ende gefunden. Liebknecht, der bei Verwandten in Wilmersdorf verhaftet worden war, suchte bei seiner Abführung in der Dunkelheit zu flüchten und wurde auf der Flucht von der Begleitwache erschossen. Rosa Luxemburg wurde von der wütenden Volksmenge der Wachmannschaft entrissen und getötet.

— **Berlin**, 16. Jan. In der „Vossischen Zeitung" liest man: Die russische bolschewistische Gefahr nimmt ungeheure Dimensionen an. Während man sich bei uns über die Abschaffung der Kommandogewalt und ähnliches unterhält, hat Trotzki ein streng diszipliniertes Heer zusammengestellt, das bereits eine Million Mann zählt und auf drei Millionen Mann gebracht werden soll. Schon rücken die Russen gegen die ostpreußische Grenze und gegen Kowno vor. Es muß uns allen klar werden: Wir stehen vor einem neuen russischen Einbruch, vor dem an Fürchterlichkeit alles bisherige hinter sich lassen dürfte. Die Gefahr ist überwältigend groß. Ganz Europa ist bedroht. Jetzt tut Einigkeit not.

— **Dresden**, 14. Jan. Die schwarzen Pocken sind in Dresden ausgebrochen. Es sind bis jetzt 125 Fälle. Sie treten jetzt auch in den Oberlausitzer Orten auf. Vermutlich sind sie von Nordböhmen eingeschleppt, wo eine starcke Pockenepidemie herrscht.

— **Eger**, 16. Januar. (Die Tschechen an der bayerischen Grenze.) Die Tschechen haben die bayerische Grenze unmittelbar vor dem bayerischen Gebiet besetzt. Die Posten stehen auf Rufweite von einander, und zwar längs des gesamten böhmisch-bayerischen Grenzgebiets.

— **Basel**, 15. Januar. (Frondienst der Kriegsgefangenen.) Nach einem Pariser Bericht der „Neuen Korrespondenz" beschloß der Ministerrat, künftig die Arbeit der Kriegsgefangenen zum Wiederaufbau der befreiten Gegenden zu verwenden. Bereits heute soll mit dem Aufgebot der Kriegsgefangenen begonnen werden. Ende März sollen wenigstens 290 000 Kriegsgefangene in den verwüsteten Gegenden arbeiten.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe**, 17. Januar. (Wie wählt man zur Nationalversammlung?) Vor allem kann nur wählen, wer in der Wählerliste eingeschrieben ist und am Tage der Wahl das zwanzigste Lebensjahr zurückgelegt hat. Im übrigen wählt man dem äußeren Bilde nach genau wie bei der Reichstagswahl jedoch mit dem Unterschied, daß der Stimmzettel nicht nur einen, sondern eine Reihe von Namen trägt, gemäß irgend einer der Kandidatenlisten, die bis zum 4. Januar beim Wahlkommissar eingereicht sein mußten. Den Stimmzettel, der von weißem Papier und in der Größe von 9 : 12 Zentimeter sein muß, bringt man entweder mit oder läßt ihn sich vor dem Wahllokal von dem Vertreter jener Partei in die Hand geben, deren Kandidaten man zu wählen beabsichtigt. In dem Wahllokal selbst wird zunächst die Berechtigung zur Wahl nachgeprüft. Hierauf empfängt man einen Briefumschlag, tritt in einen abgesonderten Raum und legt den Stimmzettel ein. Diesen Briefumschlag gibt man nunmehr dem Wahlvorsteher ab, der ihn in eine verschlossene Urne versenkt. — Gültig ist jeder Stimmzettel, der nur einen einzigen Namen von irgend einer der amtlich zugelassenen Kandidatenlisten trägt. Ob die übrigen Namen ausgestrichen oder durch solche ersetzt sind, die auf keiner der öffentlichen Listen stehen, hat auf die Gültigkeit des Stimmzettels keinen Einfluß. Entwertet wird die Abgabe erst, wenn eine Mischung stattgefunden hat, das heißt, wenn auf ein und denselben Stimmzettel die Namen von Kandidaten aus zwei der zugelassenen Listen aufgeführt sind. Darum empfiehlt es sich, daß man sich an die Wahlvorschläge der einzelnen Parteien hält und jede Aenderung unterläßt, da sie absolut zwecklos ist. Maßgebend für den Ausgang der Wahl bleibt stets die Reihenfolge der Kandidaten nach den eingereichten Vorschlägen der einzelnen Parteien.

* **Laasphe**, 17. Jan. Wie wir erfahren, wird dieser Tage mit der Erhebung der voraussichtlichen Beteiligung der Kreiseingesessenen an die zu errichtende elektrische Ueberlandversorgung begonnen werden. Den Vorstehern der einzelnen Ortschaften werden Sammellisten ausgehändigt, in welche die Zahl der Glühlampen und die Zahl der Motore einzutragen sind, die jeder Ortseingesessene anlegen will. Es ist in hohem Maße zu begrüßen, daß nunmehr tatkräftig mit den einschläglichen Arbeiten für die Errichtung der elektrischen Ueberlandversorgung unseres Kreises begonnen wird, denn es besteht wohl bei keinem Zweifel darüber, daß bei dem furchtbaren wirtschaftlichen Zusammenbruch unseres Vaterlandes die elektrische Energie für Leucht- und Kraftzwecke mehr als je berufen ist, uns in unserm Daseinskampf zu helfen. Wir erblicken in der elektrischen Ueberlandversorgung eine direkte Lebensnotwendigkeit unseres Kreises. Unsere menschliche und auch tierische Kraft wird in der kommenden schwersten aller Zeiten derart hart arbeiten müssen, daß wir ohne die elektrische Kraft und Beleuchtung garnicht durchkommen werden können. Es ist zu erhoffen, daß sich unsere Kreiseingesessene restlos an dem Bezuge des Stromes für Licht und Kraft beteiligen, damit durch das gezeigte rege Interesse die Projektierungsarbeiten gefördert werden, und dem Kreis in absehbarer Zeit die Vorzüge der elektrischen Kraft- und Lichtversorgung zugute kommen.

† **Laasphe**, 16. Jan. (Frauenhülfe.) Wie Hunderttausende von evangelischen Frauen und Jungfrauen Westfalens, haben auch die in der evangelischen Frauenhülfe gesammelten 27 Frauenvereine Wittgensteins mit ihren über 1800 Mitgliedern flammenden Protest dagegen erhoben, daß das seit Jahrhunderten bestehende Verhältnis zwischen Kirche und Staat einseitig und in unfreundlicher Weise gelöst werden soll. Wir wollen nicht — so lautet der Protest —, daß unsere teure evangelische Kirche in ihrem Bestande und in ihrer Arbeit gestört oder gehemmt werde. Wir wollen nicht, daß den Kräften des ewigen Lebens der Weg zu den Herzen der Volksgenossen versperrt werde. Wir verlangen darum als Mütter, die wir der Schule in unsern Kindern unsere kostbarsten Schätze anvertrauen, die uneingeschränkte Erhaltung des Religionsunterrichts in der Schule. Vor allem darf unsere Kirche nicht bettelarm werden. Wenn der Staat die bisherigen, zu Recht bestehenden Zuschüsse nicht weiter zahlen will, so muß er sie in gerechter Weise durch eine Abfindungssumme ablösen. Soll überhaupt eine Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat erfolgen, so müssen zuvor die Kirchengemeinden, die kirchlichen Behörden und die Nationalversammlung gehört werden. — Möge die eindrucksvolle und entschiedene Kundgebung der Frauenhülfen weiten Widerhall finden zur Ehre unserer Kirche, aber auch zum Besten unseres Vaterlandes, dem die sittlichen und religiösen Werte, welche von der Kirche gepflegt werden, grade in diesen schweren Zeiten eine Lebensnotwendigkeit sind.

K. **Laasphe**, 17. Januar. Am Sonntag, den 12. Januar, nachm. 3 Uhr fand im Koch'schen Saale die Generalversammlung des Krieger-Vereins Laasphe statt, an der auch die Vereinigung der Kriegsteilnehmer teilnahm. Kamerad Lack, als stellv. Vorsitzender des Kriegervereins, begrüßte im Namen des Kriegervereins die zahlreich erschienenen Kriegsteilnehmer und sprach ihnen den Dank des Vereins aus für das während des Krieges für unser Vaterland Geleistete. Unter den schwierigsten Verhältnissen, gegen immer neue Feinde, zuletzt gegen fast alle Völker der Erde habe der deutsche Soldat kämpfen müssen und über 4 Jahre verhindert, daß die Feinde unser schönes Vaterland als Sieger betreten konnten. Wenn zum Schlusse doch der Rückmarsch tief aus Feindesland angetreten wurde, so sei dies erfolgt, weil bei der Absperrung vom Auslande die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Lebensmittelnot ꝛc. dazu zwangen. Für all das große was geleistet wurde den herzlichen Dank des Kriegervereins und der zu Hause gebliebenen Kameraden auszusprechen, ist der Zweck dieser Worte. Auch der vielen Krieger, die aus dem Kirchspiel Laasphe für das Vaterland starben, gedachte Redner mit herzlichen Worten. Es wird eine Pflicht des Kriegervereins sein, in geeigneter Weise die Namen der Gefallenen der Nachwelt zu erhalten. Niemals dürfen sie vergessen werden und ihre Namen sollen von uns immer in Ehren gehalten werden. Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen. Die anwesenden Kriegsteilnehmer, die dem Kriegerverein bisher noch nicht angehörten, erklärten ihren Beitritt. Kamerad Bürgermeister Berensmann sprach eingehend über die beabsichtigte Vereinigung der Kriegsteilnehmer und deren Aufgaben und Ziele und berichtete über die von zuständigen Behörden und Kriegsfürsorgestellen bereits getroffenen Maßnahmen in Bezug auf Fürsorge für die heimkehrenden Krieger, Arbeitsbeschaffung, Kartoffel-, Kleider-, Kohlenversorgung, Wohnungsfürsorge usw. Um Zersplitterung und damit verbundene Kräfteverzettelung zu vermeiden, ist Kamerad Berensmann dafür, die Kriegsteilnehmer nicht in einem Sonderverein sondern im bisherigen Kriegerverein zu sammeln, dieser müsse dann den Forderungen der neuen Zeit entsprechend seine Satzungen ändern, wie es ja auch schon vorgesehen sei. Vor allem sei nötig, daß auch für die Folge keinerlei Parteipolitik in dem Kriegerverein getrieben werde und Raum für jeden deutschen Soldaten sei, der helfen will unser Vaterland wieder zu neuer Blüte und zu neuem Aufstieg zu bringen. Dann ist der Kriegerverein der gegebene Sammelpunkt der Kriegsteilnehmer. Kamerad Ad. Duchardt ist für die Wahl einer Kommission, die zusammen mit der Kriegsfürsorgestelle arbeiten soll. Kanerad Berensmann schlägt dazu vor, solche Leute zu wählen, die im Frontdienst standen bezw. selbst Kriegsbeschädigte sind und daher Sachkenntnis besitzen. Kamerad Postmeister Wegener berichtet über das in der Kriegsbeschädigtenfürsorge bereits Veranlaßte, Kamerad Weißbrod über die Veranlassung zur Versammlung der Kriegsteilnehmer und schlägt vor, da der Kriegerverein die gleichen Bestrebungen energisch fördern will, keine Sondervereinigung zu bilden, sondern im Kriegerverein den Zusammenschluß zu bewirken. Kamerad Kreutz macht Mitteilung über die seit längerer Zeit seitens des Preuß. Landes-Kriegerverbandes bezw. des Kriegerbundes getroffenen Maßnahmen im Sinne der in Rede stehenden Punkte und verliest die Anträge des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände an die Reichs- und Staatsbehörden und die gesetzgebenden Körperschaften, wie sie bereits am 8. nnd 9. September 1918 auf dem Kyffhäuser beschlossen wurden. Diese Anträge enthalten ebenfalls schon alle von der Vereinigung der Kriegsteilnehmer vorgesehenen Punkte. Außerdem haben die Kriegerverbände seit Jahren bereits Großes auf dem Gebiete des Unterstützungswesens geleistet. Es ist daher volle Gewähr dafür vorhanden, daß im bisherigen Verein unter Berücksichtigung der neuen Verhältnisse durch entsprechende Satzungsänderungen alle berechtigten Ansprüche der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten berücksichtigt werden können. Sprecher schlägt daher vor, von Gründung neuer Vereine abzusehen und im Kriegerverein an den neuen Aufgaben mitzuarbeiten. Nach weiterer Besprechung wird dann eine Kommission gewählt, welche in Gemeinschaft mit der Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle im Interesse der Kriegsteilnehmer arbeiten soll. Hierzu wurden gewählt die Kameraden Ad. Althaus, Ad. Duchardt, C. Pfeil, Fritz Schäfer, Wilh. Schneider, Aug. Vomhof, Joh. Weißbrod, außerdem sollen die Kameraden von Puderbach und Laasphерhütte je 1 Kommissionsmitglied aus ihrer Mitte selbst wählen. Diese Kommission nimmt zu weiteren Besprechungen an der nächsten Vorstandssitzung teil.

(Schluß folgt.)

† Katholischer Gottesdienst findet Sonntag vormittag 8½ Uhr in Laasphe statt.

—* **Infolge besonders großen Anzeigen-Andrangs konnten wegen des dadurch hervorgerufenen Raummangels mehrere die Wahlen betreffende Einsendungen keine Aufnahme mehr finden.**

F. **Chlorkalium.** Dem Landwirt ist meist die Anwendung und Wirkung des Chlorkaliums weniger bekannt, da es früher in Deutschland höchst selten angewandt wurde. Wie aus vergleichenden Versuchen hervorgeht, sind seine Eigenschaften fast die gleichen wie die des Kalisalzes. Es hat nur einen höheren Kaligehalt (50—52 %). Darum braucht man auch nur ⅘ der Menge des Kalisalzes. Man kann es überall anwenden, wo man sonst Kalisalz anwandte. Vorteilhaft ist es, wenn man Chlorkalium schon im Herbste ausstreut bei offenem Wetter, auf keinen Fall aber bei Kopfdüngung auf betaute, oder beregnete Pflanzen. Bei Hackfrüchten, besonders bei Kartoffeln, vermeide man die Kopfdüngung mit Chlorkalium.

Die höchste Politik.

Merkwürdig, diesen Augenblick
Spricht jedermann von Politik.
Welch reges Treiben, emsig' Streben
Das Volk politisch zu beleben!

Was ist, so frage ich mich nun,
Politisch Wichtiges zu tun?
Wie hilft man wohl am besten allen?
Was muß der Mehrheit wohl gefallen?

Was ist die höchste Politik? —
Des ganzen Volkes Wohl und Glück!
Wie läßt sich dieses Ziel ohn' Gleichen
Am sichersten und bald erreichen?

Ich frage alle, Frau und Mann,
Wo fängt man denn zu bessern an? —
Ich denke mit dem festen Willen
Die eignen Pflichten zu erfüllen!

Friedr. Aug. Weihe.

1 Kleiderständer,
1 Kinderkörbchen,
1 Konversationslexikon
zu verkaufen.
Frau Dr. Hönemann.

2 guterhaltene
runde Tische u.
1 eschen Schreibpult
zu verkaufen.
Karl Schröder, Laasphe.

Mit dem Volke, durch das Volk und für das Volk ist die Losung der Demokratie, darum wähle die Männer der

Deutschen demokratischen Partei.

Bekanntmachung.

Dem Amt ist eine begrenzte Menge Speiseöl zugeteilt worden. Preis das Liter 6,00 Mk.

Rapserzeuger und Selbstversorger in Milch sind von der Verteilung ausgeschlossen.

Anmeldungen zum Bezuge von Oel sind bis spätestens 20. d. Mts. bei den Gemeindevorstehern anzubringen.

Erndtebrück, den 16. Januar 1919.

Der Amtmann. Roeßler.

Wir kämpfen den Kampf der Gerechtigkeit.
Mit uns.
D.

Deutsche demokratische Partei.

Die gemeinsame Liste

der

Deutsch-nationalen Volkspartei

und der

Deutschen Volkspartei

ist bekannt gegeben. Sie enthält Namen von bewährten Männern und Frauen aus allen Ständen, heimisch auf westfälischer Erde.

Die Stimmzettel tragen aus Zweckmäßigkeitsgründen nur die Namen

Bergmann Aug. Winnefeld, Günnigfeld bei Gelsenkirchen,

D. Reinhard Mumm, Siegen.

Darum Wähler u. Wählerinnen!

Laßt Euch nicht täuschen durch das Geschrei der Sozialdemokraten! Laßt Euch nicht ködern durch die marktschreierische Reklame der Deutsch-demokratischen Volkspartei!

Gebt am 19. Eure Stimme Mann für Mann, Frau für Frau — keiner bleibe zu Hause, jeder feure den andern an — gebt Eure Stimme

der Liste Bergmann Winnefeld, D. Mumm.

Die Deutsch-nationale Volkspartei Siegen-Wittgenstein-Olpe.

Achtung! Nationalwahl!

Unser Stimmzettel sieht so aus:

König, Max, Stadtrat, Dortmund

Hué, Otto, Redakteur, Essen-Rüttenscheid,

und so weiter

Frauen und Männer!

Die Stunde der Abrechnung ist gekommen. Zahlt es ihnen heim, was Ihr in diesen 4 Jahren Krieg an Entbehrungen nd Entrechtungen erduldet habt. Am 19. Januar keine Stimme dem bürgerlichen Mischmasch,

alle Stimmen für die Sozialdenokratie!

Die sozialdemokratisch Partei (Richtung Scheidemann).

Oeffentliche Einladung.

Alle im Handelsregister eingetragenen Firmen sowie die unten bezeichneten Interessenten des Kreises Wittgenstein werden hiermit zu einer

Verhandlung

über den Anschluß des Kreises an eine Handelskammer auf

Donnerstag den 23. Januar 1919, nachm. 2 Uhr

im Wittgensteiner Hof (Dürsch) in Erndtebrück eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die bisher geführten Verhandlungen und endgültige Beschlußfassung.
2. Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Rauchenberger von der Handelskammer für das südöstliche Westfalen, in Arnsberg.

Die bevorstehende Einteilung des Staatsgebietes in Industrie- und Handelskammern macht auch die Zuteilung unseres Kreises zum Bezirk einer Kammer notwendig und im Interesse unserer Kaufmannschaft dringend erwünscht. Wenn diese Zuteilung unsern Wünschen gerecht werden soll, dann bedarf es eines möglichst einheitlichen Beschlusses. Um vollzähliges Erscheinen wird daher dringend gebeten.

Die Kommission für den Anschluss des Kreises an eine Handelskammer.

Frhr. von Wittgenstein,
Vorsitzender.

Karlsburg b. Laasphe, den 14. 1. 1919.

Anmerkung: Nach § 3 des Handelskammergesetzes sind berechtigt, an der Wahl zur Handelskammer teilzunehmen und verpflichtet, zu den Kosten beizutragen, abgesehen von den im Handelsregister eingetragenen Kaufleuten, diejenigen ein Handelsgewerbe betreibenden Gesellschaften und Genossenschaften, die in einem Handelsregister oder Genossenschaftsregister des Bezirks eingetragen sind,

die bergbautreibenden Alleineigentümer, oder Pächter, auch wenn sie nicht eingetragen sind,

die Besitzer von auswärtigen, im Handelsregister eingetragenen Unternehmungen, soweit sie im Kreise eine Betriebsstätte unterhalten, welche einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur verfassungsgebenden preußischen Landesversammlung finden **Sonntag den 26. Januar 1919** in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends statt.

Die Wahlen erfolgen in den Formen der Nachwahlen zur deutschen verfassunggebenden Nationalversammlung, sodaß keine Listen neu angefertigt und aufgelegt werden. Wer in den Listen zur deutschen Nationalversammlung verzeichnet ist, hat auch die Berechtigung zur Wahl für die preußische Landesversammlung.

Personen, die in der Zeit vom 19.–26. Januar das 20. Lebensjahr vollenden, sind in den Listen noch nicht eingetragen. Es wird diesen Personen anheimgestellt, für ihre nachträgliche Eintragung in die Wählerlisten bis zum 24. Januar d. J. Sorge zu tragen.

Wahlbezirke, Wahlorte, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind bei den Wahlen dieselben und es wird hiermit auf die öffentlichen Bekanntmachungen zur deutschen Nationalversammlung hingewiesen.

Laasphe, den 14. Januar 1919.

Der Magistrat: Berensmann.

Bekanntmachungen.

Nachdem der Endtermin für den **Ausdrusch des Getreides** auf den 1. Februar d. Js. festgesetzt worden ist, werden die Besitzer aufgefordert, das Druschergebnis **bis znm 3. Februar** beim Gemeindevorsteher anzugeben.

Erndtebrück, den 9. Januar 1918.

Der Amtmann. Roeßler.

Der **Haushaltsplan des Amtes Erndtebrück** für das Jahr 1919 liegt **vom 20. d. Mts. ab** 14 Tage lang zur Einsicht der Amtseingesessenen auf dem Amtsbüro offen.

Erndtebrück, den 10. Januar 1919.

Der Amtmann: Roeßler.

Die noch nicht eingezogenen **Militärpflichtigen** des Jahrganges 1899 und der älteren Jahrgänge werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **20. Januar ds. Js.** auf dem Amtsbüro zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Der Musterungsausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Unterlassung der Anmeldung zieht gerichtliche Bestrafung nach sich.

Erndtebrück, den 14. Januar 1919.

Der Amtmann. Roeßler.

Gefunden!

Am 8. d. Mts. ist am hiesigen Bahnhof ein **Geldbetrag** gefunden worden.

Der Eigentümer, der das Eigentumsrecht nachweisen muß, kann den Betrag bei der hiesigen Polizei-Behörde in Empfang nehmen.

Erndtebrück, den 14. Januar 1919.

Die Polizei-Behörde. Der Amtmann: Roeßler.

Junges Mädchen oder Frau
für halbe Tage gesucht.
Carl Schuppert, Steinweg.

Eine gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Junges Mädchen
(16?) auf halbe Tage, für leichte Hausarbeit gesucht
Sonntag frei! Zu erfr. Exp.

Suche einen
Lehrling
für mein Anstreicher- und Tapeziergeschäft.
Kämereit,
Malermeister,
Laasphe.

1 Schuhmacher-Geselle
sucht auf sofort
Heinrich Hackler,
Erndtebrück.

Für sofort ein jüngeres
Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht
Frau Ingenieur Freise,
Clotild-Geisweid,
Kirchstraße 5.

Fleißiges
Erstmädchen,
das selbständig kochen kann, für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse herrschaftlicher Häuser Bedingung
Frau Gustav Berger,
Erndtebrück

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für sofort ein braves, tüchtiges
Hausmädchen,
welches zu melken kann (1–2 Kühe.
Frau Albert Behner,
Kreuztal, Kreis Siegen,
Bismarckstr. 2

Zwei Angestellte mit kleiner Familie suchen schöne
Wohnung
von 3–4 Zimmern nebst Küche per sofort oder 1. April. Angebote an die Geschäftsstelle der Wittgenst. Ztg.

Am 19. Januar wird nur Liste Winnefeld gewählt!

Die Deutsche Volkspartei hat für die Nationalversammlung im Wahlbezirk Arnsberg folgenden Wahlvorschlag aufgestellt:

1. Bergmann Winnefeld, Günningfeld (Deutsche Volkspartei),
2. Generaldirektor Albert Vögler, Dortmund (Deutsche Volkspartei),
3. Lizentiat D. Mumm, Berlin (Deutschnationale Volkspartei),
4. Dr. Grundmann, Syndikus des Handwerks- und Gewerbeamts in Hagen (Deutsche Volkspartei),
5. Frau Schulrat Hoffmann, Bochum (Deutschnationale Volkspartei),
6. Telegraphensekretär Wilhelm Uhlmann, Dortmund (Deutsche Volkspartei),
7. Rottenführer Schneider, Dahlhausen a. d. R. (Deutsche Volkspartei),
8. Landwirt Alfred Lange, Langenhof bei Frömern (Deutschnationale Volkspartei),
9. Gymnasialdirektor Dr. Boelitz, Soest (Deutsche Volkspartei),
10. Graveur Wilhelm Winter, Lüdenscheid (Deutsche Volkspartei),
11. Handlungsgehilfe Karl Beyschlag, Dortmund (Deutschnationale Volkspartei),
12. Frl. Emmy Jaspert, Soest (Deutsche Volkspartei),
13. Handelskammersekretär Dr. Mollat, Siegen (Deutsche Volkspartei),
14. Dreher Heinrich Unterbrink, Dortmund (Deutsche Volkspartei),
15. Mittelschullehrer Todtenhöfer, Hagen (Deutschnationale Volkspartei),
16. Rektor Roters, Iserlohn (Deutsche Volkspartei).

Wer Friede, Freiheit, Brot will, stimme für den Wahlvorschlag der

deutschen Volkspartei.

Anmeldungen zum Eintritt nehmen die Geschäftsstellen der Deutschen Volkspartei entgegen.

Der Vorstand.

Todesanzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 3¾ Uhr meinen innigst geliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Klempnermeister

Wilhelm Schuppert

im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Frau W. Schuppert geb. Schröder,
Gustel Schuppert,
Anna Schuppert.

Laasphe, Eibelshausen, Siegen, Kastell, den 15. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr statt.

Von zugedachten Beileidsbesuchen bitten wir gütigst absehen zu wollen.

Männer und Frauen, wählt die Kandidatenliste der

Deutschen demokratischen Partei

für die Wahlen zur Nationalversammlung im Wahlbezirk Arnsberg:

1. Gewerkvereinssekretär Paul Ziegler, Siegen, Sandstraße,
2. Oberbürgermeister Willy Cuno, Hagen, Badstraße,
3. Frau Dr. Li. Fischer-Eckert, Hagen, Eppenhauserstr. 135,
4. Amtsbaumeister Oswald Brümmer, Altenbochum, Wittenerstr. 60,
5. Handelskammerpräsident Fabrikant Ernst Nolte, Lüdenscheid,
6. Landwirt Fritz Beckmann gen. Lüsse, Ostönnen, Kreis Soest,
7. Uhrmacher Jos. Kupperschlag, Kamen, Weststr. 76,
8. Kaufmann Adolf Herz, Hamm,
9. Professor Dr. Guthmann, Dortmund,
10. Gewerkvereinssekretär Franz Schmidt, Oberhausen,
11. Oberlehrerin Hedwig Kronemeyer, Witten, Bismarckstr. 28,
12. Vollziehungsbeamter A. Rautenberg, Gelsenkirchen,
13. Fabrikschmied Wilhelm vom Lehn, Boelerheide bei Hagen, Uferstr. 22,
14. Buchhalter Walter Marx, Bochum, Wrangelstr 32,
15. Gewerkvereinssekretär Hendrich, Hamm,
16. Justizrat Siegfried Frey, Siegen.

Die Deutsche demokratische Partei.

Wähler! Achtung! Wählerinnen!

Stimmt am kommenden Sonntag **nicht** für die Deutsche Volkspartei!! — In ihr hat sich das Kleeblatt Kapitalistentum, Junkertum und Pfaffentum vereinigt, aus dem die Feinde des Volkes, die Machthaber und die Titelmänner hervorgegangen sind, die Unzufriedenheit im Volke und den Zusammenbruch des Vaterlandes herbeigeführt haben. Ihre Versprechungen sind nicht ernst zu nehmen. Sobald sich für sie die Gelegenheit bietet, werden sie wieder versuchen, zur Macht zu gelangen und die bisherigen Zustände herbeizuführen. Stimmt auch nicht für die Sozialdemokratie. Ihr Programm vom Zukunftsstaat ist lächerlicher Unsinn und geeignet, in unreifen Köpfen Verwirrung anzustiften. Aus ihr gehen die Spartakusmänner hervor, von deren Herrschaft wir in letzter Zeit traurige Beispiele erlebt haben.

Stimmt einzig und allein geschlossen für die

Deutsche demokratische Partei.

Sie ist die Partei, die das Wohl des gesamten Volkes und nicht einer bevorzugten Kaste anstrebt. Ihr gehört unser Vertrauen.

H. V.,
Ein Mann aus dem Volke.

Todesanzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am Mittwoch abend sanft im Herrn meine herzensgute Frau, unsere treusorgende, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Adolf Saßmannshausen
Elise geb. Horchler

im 61. Lebensjahre. 5. Mose 7, 12.

In tiefem Schmerz:

Adolf Saßmannshausen,
Heinrich Saßmannshausen,
Otto Saßmannshausen,
Emma Autschbach geb. Saßmannshausen,
Ewald Saßmannshausen,
Helene Saßmannshausen geb. Klappert.

Hesselbach, Dahlbruch, Feudingen, Geisweid, den 16. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt.

Bekanntmachung.

In der Separations-Sache von Laasphe werden diejenigen Interessenten, welche mit der Zahlung der Zins- und Tilgungsraten für das Jahr 1918 noch im Rückstande sind, aufgefordert, die geschuldeten Beträge binnen 14 Tagen bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an den Verwalter der Nebenkostenkasse, Rendanten Schuppert in Laasphe zu zahlen.

Siegen, den 13. Januar 1919.

Spezialkommission II.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen des Heeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 ab aus dem Felde heimkehren, sind ohne Eintragung in die Wählerlisten auf Grund einer Bescheinigung über ihre Heimkehr dort zur Wahl zur deutschen verfassunggebenden Nationalversammlung zuzulassen, wo sie sich am Wahltage aufhalten.

Laasphe, den 10. Januar 1918.

Der Magistrat: Berensmann.

Nach der Feststellung des beamteten Tierarztes ist unter dem Pferdebestande des Fuhrmanns Carl Marburger zu Erndtebrück und des Fuhrmanns Birkelbach zu Zinse, des Fabrikanten Robert Bald zu Erndtebrück und der Frau Wwe. Münker zu Hauptmühle die Räude ausgebrochen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Erndtebrück, 13. Jan. 1919.

Die Polizeiverwaltung:
Rößler, Amtmann.

Gottesdienste in Laasphe.

2. S. n. Epiphan., 19. Januar.
Vorm. 10 Uhr: P. Bauer.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Nachm. 5 Uhr: P. Adams.
Sammlung für das ev. Männerasyl in Enger.

Für Deutschlands Befreiung aus tiefster Not!
Für Frieden u. Freiheit, für Ordnung u. Brot!
Die Bahn im Leben dem Tüchtigsten frei!
Das will **die Deutsche Volkspartei!**

Zur Aufklärung!

Die Deutsche Volkspartei

veröffentlicht ihren Aufruf und setzt „liberale" Partei hinzu. Ein derartiger Zusatz kann bei den Wählern leicht die irreführende Meinung erwecken, daß die neue Volkspartei aus der alten entstanden ist. Die heutige deutsche Volkspartei ist entstanden aus den Rechtsnationalliberalen wie der Vertreter der Schwerindustrie, den Alldeutschen, Vaterlandspartei und aus den Gegnern des allgemeinen gleichen Wahlrechts.

Die Christlich-demokratische Partei

ist entstanden aus dem katholischen Zentrum.

Die deutsch-nationale Volkspartei

ist entstanden aus den Konservativen, Freikonservativen, Christlich-Sozialen, Antisemiten und Deutschsozialen.

Parteien, die durch ihre alldeutsche Machtpolitik die Schuld am Zusammenbruche Deutschlands haben, sollten das Wort „liberal" vermeiden.

Wähler und Wählerinnen!

entscheidet selbst, ist mit diesen ein Zusammengehen möglich??

Die deutsche demokratische Partei

Stellen-Angebote:

50 Fabrikarbeiter,
26 Schreinergesellen,
2 Stellmachergesellen,
4 Schuhmacher-Gesellen,
4 landwirtschaftliche Arbeiter,
1 Köchin.
50 Bergleute.
5 Schreinerlehrlinge,
1 Friseurgeselle,
1 Müllergeselle,
6 Dienstmädchen.

Stellensuchende:

1 Kaufmann für Manufakturwaren,
1 Kaufmann als Vertreter,
4 Bürogehilfen.

Bezirks-Arbeitsnachweis

des Kreises Wittgenstein,
Berleburg, Jakob Noldestraße 57. Telephon Nr. 2.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß von uns alle 14 Tage Samstags von nachmittags **2—5 Uhr in Erndtebrück Kassentage** abgehalten werden. Der nächste Kassentag findet am 25. d. Mts., dann am 8. Februar und so fort statt.

Kreissparkasse Berleburg.

Bekanntmachung.

Rund 500 Festmeter Fichtenholz

aus dem Gemeindewald Banfe, geeignet zu Bau-, Schleif- und Grubenholz, soll vergeben werden. Werbungskosten entfallen auf den Käufer.

Angebote werden **bis zum 26. d. Mts.** erbeten. Nähere Bedingungen sind gegen Einsendung einer Schreibgebühr von 1 Mk. zu erhalten.

Banfe, 6. Januar 1919.

Der Amtmann: zur Nieden.

Der christliche Geist in Schule und Haus,
Führt uns aus der Not der Zeit hinaus!
Dem Geist der Väter haltet die Treu!
Das will **die Deutsche Volkspartei!**

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5½ Uhr meine liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Luise Roth

im 72. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ludwig Walle.

Laasphe, Steinbach u. Hesselbach, den 17. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Montag den 20. Januar, nachmittags 1½ Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wwe. Wilh. Schmidt

(Wahners)

im 75. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Schmidt.

Banfe u. Herbertshausen, 16. Jan. 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr statt.

Freiw. Feuerwehr, Laasphe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied, der

Klempnermstr. Wilh. Schuppert

am Mittwoch nachm. sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Antreten 2½ Uhr bei Herm. Mengel.

Der Vorstand.

Im freien Staat alle Bürger gleich!
Kein Unterschied zwischen arm und reich!
Nicht Klassenherrschaft noch Tyrannei!
Das will **die Deutsche Volkspartei!**

Deutsch-nationale und Deutsche Volkspartei.

Samstag den 18. d. M., abends 8 Uhr

Vortrag

im Saale des Herrn Dörr am Bahnhof in

Feudingen.

Tanz- u. Anstands-Kursus.

Demnächst wird Unterzeichneter im Saale des Herrn **Koch** in **Laasphe** einen **Kursus für Tanz-Unterricht** wie **theoretische und praktische Anleitung für Umgangsformen im gesellschaftlichen Verkehr** eröffnen. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.

P. J. Lenz, Tanz- und Anstandslehrer
an versch. höheren Lehranstalten.

Ausl. echte Kernseife
„ Toiletten-Seife
Waschlauge-Mehl
markenfr. K.A.-Seife
„ Waschpulver
Schmierseife-Ersatz
billigst
Gustav Bielefeld
Biedenkopf, Telef 53.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als

Schlosserlehrling

gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Erndtebrücker Zeitung.

Wohnhaus

mit etwas Garten- und Ackerland zu verkaufen.

Frau Reuter, Laasphe.

Habe abzugeben

2 Kesselrümpfe

75 cm lichte Weite, 420 Ltr. Inhalt.

Wilhelm Horchler,
Schlossermeister,
Feudingen.

Bienenwachs

zu kaufen gesucht.

Eisenwerk
Friedrichshütte-Laasphe

1 eiserne Bettstelle mit Steil-Matratze, 1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, 1 Ofen, 1 Wanduhr, 1 Paar neue Schuhe Nr. 41 (Friedensware), 1 Sitzbadewanne, einige Glaskasten mit ausgestopften Tieren preiswert zu verkaufen. **Suche Vollbadewanne** zu kaufen. Von wem, zu erfahren in der Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Markenfreie

Marmelade

solange Vorrat reicht, empfiehlt

Gustav Bielefeld
Biedenkopf, Telefon 53.

Achtung! Aufgepaßt!

Unser Stimmzettel sieht so aus:

Bergmann August Winnefeld, Günnigfeld,
Kreis Gelsenkirchen.

D. Reinhard Mumm, Siegen

u. s. w.

Deutsch-nationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei.

Deutsch, Schäferhund

Rüde, 2jähr., sehr scharf u. wachsam, in gute Hände zu verkaufen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Die erkannte Person, die am Mittw. morgen i. der Milchsammelstelle mein **Portemonnaie m. Inhalt** von der Theke weggenommen hat, w. aufgeford., dasselbe abzugeb. bei **Wwe. Leicher,** Lahnstr. 37.

Aelteres, zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit, sowie in der Landwirtsch. erfahrenes

Mädchen

sofort gesucht.

Albert Dietrich,
Marienborn b. Siegen.

Gemeinsame Arbeit am Vaterland!
Ihr Bürger, gelobt's mit Herz und Hand!
Ihr Wittgensteiner in Scharen herbei!
Herein in die Deutsche Volkspartei!